

## ERFAHRUNGSBERICHT - WINTERSEMESTER 2013 IN JYVÄSKYLÄ, FINNLAND

Im Wintersemester 2013 (August bis Dezember) war ich für ein Auslandssemester in Jyväskylä, Finnland. Für Jyväskylä habe mich vor allem daher entschieden, weil das dort angebotene Masterprogramm „Corporate Environmental Management“ (CEM) eine interessante Ergänzung zu meinem Master in Oldenburg ist. Hinzu kommt, dass ich schon im Voraus von vielen positiven Erfahrungen aus Finnland gehört habe.

**Angereist** bin ich mit der Fähre, weil es bei einer solchen Distanz noch ohne größere Umstände möglich ist, um ein Vielfaches klimafreundlicher zu reisen (ein Flugzeug hat vergleichsweise ca. den 5fachen Kraftstoffverbrauch<sup>1</sup>). Zudem hat es vor allem den Vorteil, dass das Gepäckgewicht unbegrenzt ist. Die Strecke zwischen Helsinki und Jyväskylä kann sowohl mit dem Zug zurückgelegt werden (der Studentenrabatt von 50% wird allerdings nur mit einer finnischen Studentenkarte gewährleistet: <http://www.vr.fi/fi/>) oder mit dem um einiges günstigeren Omnibus (<http://www.onnibus.fi/en/>). Am Bahnhof in Jyväskylä wurde ich von meiner Tutorin abgeholt (Local traffic Trip Planner for Jyväskylä: <http://jyvaskyla.matkahuolto.info/en/>); jede\_r Austauschstudent\_in ist einer Tutorengruppe zugeteilt, was insbesondere in den ersten Tagen einiges erleichtert.

In Jyväskylä gibt es einige große Siedlungen von **Studentenwohnheimen**: u.a. Kortepohja, Ristonmaa sowie Roninmaentie und Myllyjärvi. In Roninmaentie wohnen fast ausschließlich Austauschstudenten, während im neueren Myllyjärvi und den anderen Siedlungen auch finnische Studierende untergebracht sind. Die Zimmer kosten um 200-300€, in Roninmaentie lag der Preis mtl. bei ca. 220€. In der Regel werden 2-3er Wohnungen angeboten. In jedem Wohnheim besteht die Möglichkeit, fast jeden Tag in die Sauna zu gehen sowie den Waschraum zu benutzen (Serviceportal von KOAS zu Buchung einer WaMa, Einsicht der Saunazeiten etc. <http://booking.koas.fi/auth/login>; Käyttäjätunnus tai sähköposti = Benutzername oder E-Mail: Vorname.Nachname; Salasana = Passwort: TTMMJJ des Geburtsdatums). Die Zusage für ein Zimmer kam relativ kurzfristig (ca. 2-3 Wochen vor dem Einzugstermin); ansonsten sollte nur noch berücksichtigt werden, dass das „M building“ in Roninmaentie als „Partybuilding“ bekannt ist (<http://www.jylkkari.fi/2013/10/m-for-mystery/>). Auch wenn dort wohl in den letzten

---

<sup>1</sup> <http://www.greenpeace-magazin.de/index.php?id=4754>

Jahren weniger Partys veranstaltet wurden, ist es doch im Allgemeinen schöner, auf eine Party zu gehen als zwangsläufig mittendrin zu sein.

Da die Wohnungen meistens komplett leer sind, empfiehlt es sich, das von KOAS angebotene „Survival-Kit“ in Anspruch zu nehmen. Zusätzlich gibt es aber auch in Jyväskylä jede Menge Second Hand Shops (empfehlenswert ist insbesondere Kierukka in Kortepohja: <http://www.jylkkari.fi/2010/09/treasures-on-a-budget/>). Zudem gibt es in einigen Wohnheimen im Erdgeschoss für jede Wohnung einen kleinen „Keller“, in dem vorherige Studierende manchmal nützliche Sachen hinterlassen haben (der Zugang ist manchmal etwas irritierend: eine schwerfällige Tür mit einer Art dreieckigem „Achtung“-Zeichen).

Was die **Uni-Kurse** betrifft, so hatte ich Glück, vor allem Kurse innerhalb des CEM-Masters belegen zu können. Bedingt dadurch, dass alle Studis gerade mit dem Master anfangen und es auch die eine oder andere Gruppenarbeit gab, konnte ich so gut Kontakt mit finnischen Kommiliton\_innen knüpfen. Zudem lag der Vorteil darin, dass - nicht wie in vielen anderen englischsprachigen Angeboten - die Kurse fast nur aus Austauschstudis bestanden. Meinem Eindruck zufolge zeichnet sich der CEM-Master insbesondere dadurch aus, dass sich alle Kurse an dem im Titel genannten Fokus orientieren, was sich u.a. in sehr starkem Praxisbezug und vielen Unternehmensbeispielen widerspiegelt. Die Seminare bauen sehr gut aufeinander auf, insgesamt hätte aber das Angebot der Lehrenden im Verhältnis zu den erforderlichen Prüfungsaufgaben teilweise intensiver sein können.

Neben dem Wetter und dem Gerücht, dass es wahrscheinlicher ist ein Zimmer zu bekommen, wenn es ab August gemietet ist, liegt der Vorteil Anfang August nach Jyväskylä zu kommen darin, dass verschiedene Intensiv-Sprachkurse angeboten werden. Ich habe den **Finnisch 1 Kurs** („Suomi yksi“) belegt: dieser beginnt Anfang August, vier Wochen/vier Stunden täglich. Auch wenn ich danach nicht annähernd Finnisch sprechen kann, ist es doch zur Orientierung ganz hilfreich (Online-Wörterbuch: <http://en.glosbe.com/fi/en/>). Daneben konnte ich durch den Intensivkurs schon vor Beginn der eigentlichen Kurse erste Freundschaften schließen und mich in der neuen (Uni-)Umgebung orientieren.

Bei der weiteren Vertiefung der Sprachkenntnisse (ob Finnisch, Englisch oder eine andere Sprache) ist das von dem Sprachzentrum der Uni organisierte „**Each One Teach One**“-Programm empfehlenswert, es ähnelt dem deutschen Sprach-Tandem

(<https://kielikeskus.jyu.fi/eoto>). Aus eigener Erfahrung kann ich vor allem das durch das International Office koordinierte „**Friendship Family Programme**“ empfehlen: hier melden sich finnische Familien (meist mit Kindern) die eine\_n ausländische\_n Studierende\_n kennenlernen wollen und ihr\_ihm die Möglichkeit geben, Einblicke in die finnische Kultur zu bekommen (<https://www.jyu.fi/en/study/services/friendshipfamily>). Es beruht völlig auf Freiwilligkeit; je nachdem, wie und ob die „Chemie“ stimmt, gibt es mal mehr, mal weniger Treffen. Wer dem finnischen Wetter mit **Sport** trotzen möchte, sollte sich am besten einem „Sport-Sticker“ kaufen: mit 35€ im Semester können viele verschiedene Sportkurse besucht werden (in den Umkleiden ist sogar eine sehr gute Sauna).

Viele Austauschstudenten nutzen die Zeit in Jyväskylä auch zum **reisen**. Beispielsweise werden vom „Erasmus Student Network“ (ESN) Fahrten u.a. nach Russland, Stockholm, Tallin und Lappland angeboten. Ich persönlich habe die geografische Nähe genutzt und zusammen mit einer Freundin eine selbstorganisierte Visa-Free Reise nach St. Petersburg unternommen (ca. 230€ für drei Tage, all incl.). Es war sehr beeindruckend.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass ein Auslandssemester in Jyväskylä für mich genau die richtige Entscheidung gewesen war. Neben dem Effekt, endlich mal mein Schulenglisch aufzufrischen und entsprechend anzuwenden habe ich durch den einseitigen Fokus des Masters auf Unternehmen einiges dazu gelernt. Die Natur in und um Jyväskylä ist sowohl im Sommer als auch im Winter sehr schön und je nach Jahreszeit gibt es viele verschiedene Möglichkeiten, diese zu genießen (mein Highlight: bei ca. 5cm Schnee im Nationalpark zu grillen). Auch wenn einem auf den ersten Blick keine großen Unterschiede zwischen der finnischen und deutschen Kultur auffallen, so habe ich trotzdem durch meinem Aufenthalt verstanden, was „Kultur“ bedeuten kann: es sind eher die kleinen, feinen Unterschiede im Alltag, die einem das Gefühl geben, eben doch keine „normale“ Studentin zu sein, sondern „zu Besuch“ in diesem Land. Beispielsweise habe ich lange gebraucht um zu verstehen, dass es erst einmal Zeit braucht, bis „das Eis gebrochen ist“ - dafür entstehen aber umso intensivere Freundschaften. Insgesamt habe ich viele nette, offene und immer hilfsbereite Finninnen und Finnen getroffen. Alles in allem war das Semester in Jyväskylä eine gute und lehrreiche Erfahrung, die ich auf jeden Fall weiterempfehlen kann!